

**Zeitschrift:** Die Kette : Schweizerisches Magazin für Drogenfragen  
**Herausgeber:** Die Kette, Dachverband der privaten therapeutischen Einrichtungen in der Drogenhilfe der Region Basel  
**Band:** 5 (1978)  
**Heft:** 2a

**Artikel:** Interview  
**Autor:** Joset, Pierre  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-799602>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 30.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

stabile leute, so kann sich die zahl der mitarbeiter im verhältnis zu jener der klienten noch verringern. Ein zu grosser mitarbeiterstab verhindert, dass die klienten aktiv die gruppe mittragen und die kontrolle der gemeinschaft selbst in die hand nehmen. Die bisherigen erfahrungen zeigen, dass drogenfreiheit innerhalb einer gruppe abhängiger nur

dann gewährleistet ist, wenn die kontrolle weitgehend durch die gruppe selbst ausgeübt wird. So sind in der ersten phase 15 klienten mit 5 mitarbeitern vorgesehen. In einer zweiten phase - die frühestens innerhalb von zwei jahren eintreten wird - sind 25 klienten mit 7 mitarbeitern vorgesehen.

## Mitarbeiter in der planung

Dieses rahmenkonzept wurde von einem planungsteam ausgearbeitet und vom arbeitsausschuss des vereins "Basler Kinderheilstätte in Langenbruck" in zweiter lesung am 7. Februar 1978 genehmigt:

### Arbeitsausschuss:

R. Henrich  
leiter des Jugendamtes  
dr. P. Joset (projektleitung)  
advokat  
pfr. A. Kunz (vorsitz)  
pd dr. D. Ladewig  
Psych. Universitätsklinik Basel  
H.R. Stettler  
Sozialpädagogischer Dienst Basel  
M. Voegelin  
vertreter der gemeinde Langenbruck  
M. Walser (protokoll)

### Planungsteam:

U. von Albertini  
gestalttherapeutin  
P. Brennwald  
beauftragter des regierungsrates für  
planung und organisation kanton BL  
A. Comtesse  
psychologin  
dr. R. Lobos  
psychiater Arxhof und berater in  
randgruppenfragen des kantons BL  
Chr. Meury  
sozialarbeiter im Drop-in  
D. Thommen  
jurist

# Interview

mit dem Projektleiter der Arbeits- und Lebensgemeinschaft "Obere Au" in Langenbruck, dr. Pierre Joset, advokat:

kette: Das veröffentlichte konzept lässt noch einige fragen offen, die wir ihnen gerne stellen wollen:

Wer übernimmt die trägerschaft der neuen station?

P. Joset: Ein ausschuss des vereins Basler Kinderheilstätte in Langenbruck hat die frage geprüft, ob der verein selbst die trägerschaft der station übernehmen soll oder ob er zur

gründung einer selbständigen genossenschaft hand bieten soll. Dieser ausschuss wird der generalversammlung des vereins vorschlagen, dass der verein selbst die trägerschaft übernehmen soll. Dies vor allem aus finanziellen gründen (das erziehungsdepartement, Sozialpädagogischer Dienst, welches bisher subventionen an das vom verein in Langenbruck geführte kinderheim bezahlte, ist nur zur weiteren unterstützung bereit, wenn der verein die trägerschaft behält), und um den verein nicht zum blossen liegenschaftsbesitzer zu degradieren.

Woher kommt das startkapital, und wie sehen sie die weitere finanzierung?

Die generalversammlung des vereins entschei-

det, ob dieser den start mit 150'000 franken ermöglichen wird.

Weiter ist dann vorgesehen, dass jährlich 60'000 franken aus der subvention des Sozialpädagogischen Dienstes für die betriebskosten der "Oberer Au" verwendet werden. Die übrigen mittel sollen durch eigenproduktionen, taggelder, kantonale und eidgenössische subventionen aufgebracht werden.

Haben sie schon mitarbeiter gesucht?

Wir haben in tageszeitungen und fachzeitschriften ausgeschrieben und 70 bewerbungen erhalten, aus welchen wir fünf ausgewählt haben. Diese mitarbeiter werden ab August/September 1978 ihre ausbildung in bestehenden gemeinschaften antreten und sich während der praktikumszeit in intensiven trainings als team zusammenfinden. Zusätzlich zum mitarbeiterteam konnten wir eine ausgebildete suchtherapeutin gewinnen.

Aus welchen berufen kommen die mitarbeiter?

Primarlehrerin, psychologin, maschineningenieur ETH und entwicklungshelfer, werklehrer, betriebswirtschaftler mit zusatzausbildung (psychologie) sowie schriftsetzer/redaktor.

Wann soll die arbeit mit den ersten jugendlichen beginnen?

Im winter/frühjahr 1978/79.

Sie arbeiten seit August 1977 halbtags als projektleiter für die "Obere Au". Wie lange dauert ihr planungsauftrag noch?

Die planungsarbeit kann im Juli 1978 zum grössten teil abgeschlossen werden; danach beschränkt sich meine aufgabe darauf, die ausbildung der mitarbeiter und die detailkonzeption durch das mitarbeiterteam zu koordinieren.

# S Handwärgg



Sie finden bei uns eine exklusive Auswahl an Kleidern, Lederwaren, Schmuck, Kerzen, Keramik, Drechslerarbeiten, Spielzeug, Marionetten und vielem mehr. «S Handwärgg»

ist ein Laden, dem **jedermann** Selbstgemachtes in Kommission geben kann. Ein Drittel des Endpreises erhält der Laden, um die Unkosten zu decken. Allfälligen Gewinn bekommt die therapeutische Gemeinschaft «Gatterweg» in Riehen.

**Öffnungszeiten:**

**Dienstag – Freitag:**

14.00 – 18.30

**Samstag:**

10.00 – 17.00

**Feldbergstr. 12  
beim Erasmusplatz  
32 69 89**

